Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 125. Donnerstag, 2. Juni 1904, abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es ist hier angezeigt worden, daß die Einlagenbücher der Sparkasse zu Riesa Nr. 57 911 auf „Elsa Fritzsche in Riesa", Nr. 57 912 auf „Arthur Fritzsche in Riesa", und Nr. 58 109 auf „Emilie Zenker in Riesa" lautend abhanden gekommen sind.

Die etwaigen Inhaber der Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche darauf bei deren Verluste binnen 3 Monaten, von heute an gerechnet, bei uns anzumelden.

Riesa, am 1. Juni 1904.

Nr. 405/477 Sp. **Der Rat der Stadt Riesa.** Bürgermeister Dr. Dehne. Hfm.

Freibank Boritz und Leutewitz.

Freitag, den 3. d. M., mittags 11—12 Uhr, gelangt auf der Freibank Leutewitz und abends 6—8 Uhr auf der Freibank Boritz das Fleisch eines jungen Rindes zum Preise von 35 Pfg. pro ½ kg zum Verkauf.

Die Gemeindevorstände.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Juni 1904.

— Die am Sonnabend, Sonntag und Montag niedergegangenen Regenmassen haben auch erfreulicherweise Aufbesserung des Wasserstandes der Elbe gebracht. Am 25. Mai war derselbe hier mit — 71, heute mit + 14 festgestellt. Es waren die Wasserstände notiert:

Juni	Moldau Budweis	Moldau Prag	Iser Jungbunzlau	Eger Laun	Elbe Pardubitz	Elbe Brandeis	Elbe Melnik	Elbe Leitmeritz	Elbe Dresden	Elbe Riesa
1.	+ 8	+ 88	+ 4	+ 60	+ 8	+ 24	+ 55	+ 56	+ 73	+ 10
2.	+ 32	+ 65	+ 2	+ 40	+ 6	+ 15	+ 20	+ 30	+ 58	+ 14

— In Gohlis betraf einen dasigen Einwohner das Mißgeschick, daß er sich beim Holzhacken die kleine Zehe abhackte.

— Nachdem vor wenigen Jahren vom alten Turme am Poetenwege das große Wasserrad entfernt worden ist, hat man nun auch die ehemalige Wasserflucht ausgefüllt und mit Rasen belegt. Es ist dankbar zu begrüßen, daß man den baulichen Schwächen des alten Gemäuers beizukommen gesucht hat, um den Zeugen längstvergangener Zeit zu erhalten. Errichtet ist der Turm ursprünglich zu kriegerischen Zwecken. Er sollte das Kloster gegen die anstürmenden Slaven schützen, war er doch auch mit jenem durch eine starke Mauer verbunden. Schon vom Jahre 1589 an hat er bis in neuere Zeit den friedlichen Zwecken einer Wasserleitung gedient.

—* Der neue Zolltarif für Rumänien liegt nunmehr in seiner endgültigen Fassung vor und dürfte in nicht zu ferner Zeit in Kraft treten. Er kann in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9 pt., eingesehen werden.

— Bei dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium ist eine Eingabe der Sächsischen Kirchlichen Konferenz zu Chemnitz, vertreten durch Herrn Superintendent D. h. c. Meyer-Zwickau, eingegangen, welche den Zweck hat, das Konsistorium zu veranlassen, im Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß dahin zu wirken, daß derselbe seine ausdrückliche Fürsorge auch den in den deutschen Kolonien arbeitenden evangelischen Missionen zuwendet. Dies soll in der Weise geschehen, daß jährlich eine besondere Kollekte im ganzen Reiche gesammelt wird, deren Ertrag sämtlichen in den deutschen Kolonien tätigen Missionen nach Maßgabe ihrer daselbst jährlich aufgewendeten Unkosten übergeben wird. Zur Begründung des Gesuchs werden folgende Tatsachen angeführt:

Nachdem das Deutsche Reich eigene Kolonien erworben hat, ist es die Pflicht der deutschen evangelischen Kirchen, den daselbst wohnenden heidnischen Völkerschaften das Evangelium zu bringen. Die Missionsgesellschaften waren ihrer geschichtlichen Entwickelung gemäß bereits an ihre Arbeitsgebiete, die ihnen immer größere Ernten verheißen, gebunden und konnten sich daher entweder gar nicht oder nur teilweise der neuen Aufgabe widmen. Die Missionen, welche zu der vorhandenen Arbeit noch die neue Bürde auf sich nahmen, haben nicht die wünschenswerte Unterstützung gefunden, um kräftig vorwärts zu gehen. Was die Missionen bis jetzt in Angriff genommen haben, ist erst ein ganz geringer Teil des ungeheuren Arbeitsgebiets. Fremde Missionen, d. h. englische und amerikanische Gesellschaften, neigen dazu, die deutschen Kolonien, wo ihnen zugemutet wird, deutsche Sprache zu lehren, zu verlassen; teilweise haben sie dieser Neigung bereits Folge gegeben. Die römische Kirche hat im Bewußtsein, wieviel die gegenwärtige Gelegenheit günstig sei, durch Errichtung neuer Missionsanstalten im Deutschen Reiche und durch Aussendung einer zahlreichen Arbeiterschaft große Macht entfaltet und einen Vorsprung zu gewinnen gesucht. Von der Regierung aus sind kirchliche Versorgungen erst in Daar-es-Salaam, Mantschou und in Windhuk eingerichtet worden.

— Die üble Angewohnheit, die Spitzen seiner Haare abzubeißen und zu verschlucken, hat einem Mädchen in Petzin (Westpreußen) das Leben gekostet. Das Kind starb plötzlich. Bei der Leichenschau ergab sich, daß sich in dem Magen ein großes Knäuel Haare befand, wodurch der Tod herbeigeführt worden war. Ebenso gefährlich kann das beständige Abbeißen und Verschlucken der Fingernägelspitzen werden. Es sei vor beidem gewarnt.

— Das 25jährige Jubiläum der elektrischen Bahnen. Am 31. Mai waren 25 Jahre verflossen, seit in der Berliner Gewerbeausstellung 1879 die erste elektrische Bahn der Welt von Siemens & Halske in Betrieb gesetzt wurde. Die erste elektrische Straßenbahn im Königreich Sachsen, die von der Firma Siemens & Halske gebaut wurde, wurde am 6. Juli 1893 in Dresden (Linie Schloßplatz—Blasewitz) eröffnet. Am 15. Juli 1893, an Tage der Verkehrsübergabe der König-Albert-Brücke zwischen Blasewitz und Loschwitz, wurde die Fortsetzung jener Linie nach Loschwitz in Betrieb genommen. Am 19. November 1893 nahm die Dresdner Straßenbahngesellschaft auf der neu errichteten Außenlinie Blasewitz—Neugruna—Tolkewitz—Laubegast den elektrischen Betrieb auf.

Oschatz, 1. Juni. Auf dem Collmberge findet am 8. Juni d. J. eine Bezirksversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig statt, an welche sich dann ein Sommerfest der sämtlichen Landwirtschaftlichen Vereine der Umgegend anschließen soll.

Jahna, 31. Mai. Gestern abend geriet beim Spiel hier der 7jährige Knabe Heine unter ein hiesiges Geschirr, wodurch er am Kopfe sehr schwer verletzt wurde, doch soll Aussicht auf Erhaltung des Lebens des Kindes bestehen. Den Geschirrführer trifft nicht die mindeste Schuld. Man kann eben tagtäglich beobachten, daß die Fahrstraßen zu Spielplätzen der Kinder gemacht werden und daß ihnen dort oft nicht die Aufsicht zuteil wird, die im Interesse der Kleinen, aber nicht minder auch in demjenigen der die Straßen benutzenden Geschirrführer und Radfahrer liegt.

Lommatzsch, 1. Juni. Die seit Jahresfrist gepflogenen Verhandlungen über die Einverleibung von Messa in Lommatzsch haben nunmehr zu dem erstrebten Ziele geführt. Gestern mittag ist beim Stadtrat die ministerielle Genehmigung der Verschmelzung von Lommatzsch und Messa eingetroffen; die freundliche Aufnahme, welche die Nachricht hervorrief, ist vielfach in Kundgebungen der Beteiligten zum Ausdruck gekommen. Heute abend findet aus Anlaß der Einverleibung im Ratskellersaale ein großer Kommers statt.

Die Verbandsversammlung des bienenwirtschaftlichen Bezirksverbandes Lommatzsch, welche am Sonntag in Praustitz stattfand und von etwa 50 Personen besucht war, wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Göbel-Kleffig mit einer Begrüßungsrede an die Erschienenen eröffnet. Er begrüßte hierbei insbesondere die Vertreter der Zuckerraffinerie von Langelütje in Meißen. An 1. Stelle stand auf der Tagesordnung die Prüfung und Richtigsprechung der Jahresrechnung, die von Herrn Kassierer Clauß in Prositz vorgetragen wurde. Danach betrugen die Einnahmen im verflossenen Jahre 22,50 Mark, die Ausgaben 17 Mark, somit verbleibt ein Kassenbestand von 5 50 Mark. Das gesamte Verbandsvermögen beträgt 158,22 Mark. Der Verband zählt in 5 Vereinen gegenwärtig 138 Mitglieder. Nachdem die Rechnung von den Herren Lindner-Rüssina und Schröber-Mehltheuer geprüft und für richtig befunden worden war, erklärte der Vorsitzende den Kassierer für entlastet. Hieran schloß sich als 2. Punkt die Vorstandswahl. Auszuscheiden hatten der Vorsitzende und der stellvertretende Schriftführer. Auf Vorschlag des Herrn Leibhold-Diera wurden Herr Gutsbesitzer Göbel-Kleffig als Vorsitzender und Herr Lehrer Ulich-Thorein als stellvertretender Schriftführer wiedergewählt. Darauf erstattete Herr Lorenz-Mehltheuer Bericht über die am heutigen Tage im Verein Prositz abgehaltene Standschau. 18 Bienenstände sind besucht und besichtigt worden, 8 davon wurden für eines Preises wert befunden. Beim 4. Punkt der Tagesordnung handelte es sich um den Antrag des neu entstandenen Bienenzüchtervereins „Gallischütz" bei Kötzschbroda, betreffend seine Aufnahme in den Verband Lommatzsch. Nach längerer Debatte beschloß man, den Verein in den Verband aufzunehmen, wenn er seinen Verpflichtungen bezüglich des Eintrittsgeldes nachkommt. Dann hielt Herr Göbel-Kleffig seinen zugesagten Vortrag über das Thema: Denaturierter Zucker zur Bienenfütterung. Er sprach 1. über die Entstehung der Frage: Ist denaturierter Zucker zur Bienenfütterung geeignet oder nicht?, 2. über die Arbeiten für diese Frage, 3. über das Resultat dieser Arbeiten, über die Antworten der Königlichen Steuerdirektion und über die Vorschriften zum Bezug des Zuckers, 4. über die Verwendung des Zuckers und 5. über die steueramtliche Kontrolle der Bienenzüchter. Nach seinem ¾stündigen Vortrage erteilte er dem Vertreter der Zuckerraffinerie von Langelütje in Meißen das Wort. Dieser sprach über die Versuche, die er mit dem denaturierten Zucker angestellt hat und gab den anwesenden Imkern verschiedene, sehr beherzigenswerte Ratschläge und Winke betreffs der Behandlung des denaturierten Zuckers. Beim letzten Punkt der Tagesordnung „Anträge und Wünsche" stellte der Vorsitzende den Antrag, im nächsten Jahre gelegentlich des Michaelismarktes in Nossen eine Verbandsausstellung zu veranstalten und damit zugleich die nächste Verbandsversammlung zu verbinden. Man beschloß, diese Angelegenheit einem erweiterten Ausschuß zur Beratung und Beschlußfassung zu überlassen. Nachdem noch der Antrag des Herrn Clauß in Prositz, betreffend die Verlesung des Protokolls der letzten Verbandsversammlung zu Anfang jeder neuen Versammlung, einstimmige Annahme gefunden hatte, schloß der Vorsitzende kurz vor ½7 Uhr die Versammlung mit einem Dank für die Aufmerksamkeit, die die Anwesenden für die Verhandlungen gezeigt hatten. (L. Anz.)

)(Dresden, 2. Juni. Im Auftrage des Königs begibt sich der Kronprinz zur Beisetzung des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, die am Montag stattfindet. Der Hof legt für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz 14 Tage Trauer an.

* Dresden. Rohl und Dickentmann starten am Sonntag, den 12. Juni auf der hiesigen Rennbahn im Birkenwäldchen. Wie wir hören, ist Rohl mit seinem 30pferdigen Motor trotz des schlechten Wetters den äußerst steilen „Zobten" (ein Berg im Regierungs-Bezirk Breslau) hinaufgefahren und hat sich diese Bravourfahrt vom dortigen Wirt bestätigen lassen.

Dresden. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken, die im Monat Mai 1904 vom Königlichen Amtsgericht zu Dresden vorgenommen worden sind, übertreffen bezüglich der Zahl alle bisherigen Berichtsmonate. Während im April nur 65 Grundstücke zur Versteigerung gelangten, sind es im Mai 70 Stück im Gesamtwerte von 4731607 Mk. 95 Pf., wovon Dresden mit einverleibten Vororten 56, nämlich Altstadt 12, Neustadt 2, Antonstadt 8, Striesen 5, Johannstadt 1, Friedrichstadt 1, Cotta 10, Pieschen 5, Löbtau 4, Gruna 2, Plauen 1, Kaditz 2, Mickten 1, Seidnitz 1, Naußlitz 1 stellte, die übrigen 14 Grundstücke verteilten sich auf Blasewitz mit 4, Tolkewitz mit 2, Klotzsche mit 2, Neustadt mit 2, Gerbewitz, Loschwitz, Radebeul, Briesnitz mit je 1. 52 Grundstücke waren mit Wohnhäusern und Villen bebaut, von welchen 4 unvollendet bereits zur Versteigerung kamen, ferner wurden 17 als Baustellen beziehungsweise Bauland und 1 als Garten bezeichnet. Die Besitzer rekrutierten sich aus folgenden Berufskreisen: Baugewerbe und verwandte Gewerbe (38), Gastwirte (10), Privatleute (9), Fabrikanten (3), Kaufleute (2), Schuhmacher (1), Fuhrwerksbesitzer (1), Lehrer (1), Porzellanmaler (1) und schließlich 4 weibliche Personen. Bei der weiteren Ueberproduktion an Wohnungen wird auch in den kommenden Monaten die Zahl der Zwangsversteigerungen eine hohe sein, stehen doch schon für den Monat Juni nicht weniger als 80 Zwangsversteigerungen an. (Dresd. Anz.)

Wilsdruff. Der Streik der Holzarbeiter dauert nun schon elf Wochen an. Zu den neuen Bedingungen arbeiten 74 Holzarbeiter, während sich noch 80 im Streik befinden und 40 abgereist sind. Die Wilsdruffer Möbelfabrikanten weigern sich